

Hamburg

Neue Stiftung hilft Kindern aus Krisenregionen



Vor rund einem Jahr wurden 128 kranke und verletzte Kinder aus Afghanistan ausgeflogen.

Die neue Hilfsorganisation "RobinAid - Brücke der Hoffnung" nimmt zum Jahreswechsel in Hamburg die Arbeit auf. Das teilte die Stiftung am Dienstag in der Hansestadt mit. Matthias Angrés, der frühere ärztliche Direktor des Albertinen-Krankenhauses, rief das Netzwerk ins Leben. Vor rund einem Jahr hatte er im Rahmen der "Kinderluftbrücke Hamburg-Kabul" dafür gesorgt, dass 128 kranke und schwer verletzte Kinder aus Afghanistan zur Behandlung nach Deutschland geholt wurden. Die neue Stiftung soll diese Arbeit weiterführen und zudem Ärzte und Pflegeteams in Krisenregionen einsetzen sowie dortige Kräfte medizinisch weiterbilden.

Zwei Luftbrücken im kommenden Jahr geplant

Zunächst will die Organisation sich auf Afghanistan konzentrieren. Später sollen auch Kinder aus anderen Ländern profitieren. "RobinAid baut neue Brücken der Hoffnung über ethische und ethnische, politische und kulturelle Gräben hinweg", sagte Angrés. Kinder seien immer "die ersten und leichtesten Opfer von Armut, Flucht, Vertreibung und Terror". Für 2009 sind laut Angrés zwei Luftbrückeneinsätze geplant, um jeweils etwa 55 Kinder mit gecharterten Flugzeugen aus Afghanistan nach Deutschland zu fliegen und hier medizinisch zu behandeln.

Nach eigenen Angaben hat RobinAid bereits "eine ganze Reihe von finanziellen Zusagen". Angrés sucht darüber hinaus noch weitere Spender.

Stand: 30.12.2008 16:30

Home | Hilfe | Impressum | Kontakt | Seitenanfang | Seite empfehlen | Lesezeichen | © 2009 NDR | [deutscher Rundfunk](#)

NDR